

Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1932-1933)
Heft: 27-28

Artikel: Eos-Film 1915 bis 1933
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eos-Film 1915 bis 1933

Bereits 18 Jahre sind es her, dass Herr *Robert Rosenthal* die Firma gründete, welche heute in der Schweiz an Ansehen und Leistungsfähigkeit wohl nicht mehr übertroffen werden kann. Schon zur Zeit des stummen Films war das Vertrauen der Kundschaft ein unbegrenztes und auch seit der Zeit des Tonfilms steht die Eos-Film an der Spitze der Verleihfirmen unseres Landes, dank der



Herr Robert Rosenthal.

vielseitigen und erfolgreichen Produktionen der Weltmarken *Ufa* und *Paramount*.

Schon mancher grosse Schlager ging aus diesen beiden Produktionen hervor, erinnern wir nur an die Ufa-Filme wie «*Liebeswalzer*», «*Der unsterbliche Lump*», «*Die Drei von der Tankstelle*», «*Ihre Hoheit befiehlt*», «*Im Geheimdienst*», «*Der Kongress tanzt*», «*Bomben auf Monte Carlo*», und neuerdings «*Der blonde Traum*», «*Rauschgift*», «*F. P. 1 antwortet nicht*», «*Ich bei Tag*

und Du bei Nacht» und nächstens der neue Lilian Harvey Film der Erich Pommer Produktion «*Ich und die Kaiserin*».

Dann die Paramount-Filme, die in der ganzen Welt mit ungewöhnlichem Erfolge gezeigt wurden: «*Marokko*», «*Rango*», «*Spionin X 27*», «*Shanghai Express*», «*Die blonde Venus*», die Harold Lloyd-Filme und in nächster Zeit die Sensation des Jahres 1933 «*Im Zeichen des Kreuzes*».

Zu diesen beiden Produktionen erwarb die Eos-Film



Herr Emil Reinegger

für diese Saison noch die ebenfalls zur Spitze gehörende deutsche *AAFA-Produktion*, die bereits für dieses Jahr einen erfolgreichen Start hinter sich hat. Des weitern werden ein grosser Teil der T. K.-Filme, sowie die neuen *Elisabeth Bergner-Filme* in diesem Verleih erscheinen.

Dieses abwechslungsreiche Programm, zusammen mit der anerkannt erstklassigen Organisation des Verleibs, bieten jedem Theaterbesitzer volle Gewähr für ein befriedigendes und erfolgreiches Zusammenarbeiten.

Im Zeichen des Kreuzes

Ein Monumentalfilm in Zahlen

Für den Paramount-Tonfilm «*Im Zeichen des Kreuzes*», den Cecil B. de Mille inszenierte, wurden über 250.000 Meter Filmnegativ verdreht.

Für diesen Film, der zur Zeit Neros und der Christenverfolgungen spielt, wurden mehr als 7500 Komparsen verpflichtet.

2.000.000 Dollar betragen die Herstellungskosten für «*Im Zeichen des Kreuzes*».

10.000 Menschen erhielten durch die Herstellung dieses Films Beschäftigung.

600 Kopien antiker Schmuckgegenstände und etwa 1500 metallene Rüstungsteile und Waffen wurden in einer eigens von Paramount errichteten Fabrik für den Film angefertigt.

12 Löwen und 18 Löwinnen wirken in den grossartigen Zirkusszenen des Films mit.

Die vier Stars des Films vertreten vier Nationalitäten. Charles Laughton, der Darsteller des Nero, ist Engländer. Elissa Landi, von der die junge Christin Mercia verkörpert wird, ist Italienerin. Gebürtige Französin ist Claudette Colbert, die die Rolle der Kaiserin Poppäa

spielt, während Frederic March, der den Präфекten von Rom, Marcus Superbus, darstellt, in Amerika geboren wurde.

«*Im Zeichen des Kreuzes*» ist der erste Monumentalfilm, der sich seit Aufkommen des Tonfilms mit einem religionsgeschichtlichen Thema beschäftigt.



Unter den 58 Filmen, die Cecil B. de Mille bisher inszeniert hat, befinden sich drei Welterfolgfilme, die einen biblischen oder religionsgeschichtlichen Vorwurf haben: «*Die zehn Gebote*», «*König der Könige*» und «*Im Zeichen des Kreuzes*».

Die erste Szene, die für den Film «*Im Zeichen des Kreuzes*» aufgenommen wurde, spielt auf einer belebten Strasse im Rom des Jahres 64 n. Chr. In dieser

Szene waren etwa 200 Komparsen beschäftigt, die folgende Typen zu verkörpern hatten: 10 Römer, 10 Römerinnen, 2 Bäckergehilfen, 1 Weinhändler, 2 Krämer, 2 reiche Römer, 8 Boten, 4 Ausrufer, 1 Sänfenträger, 4 Negerklaven, 5 Griechen, 5 Griechinnen, 7 Ägypterinnen, 5 Ägypter, 5 syrische Frauen, 5 syrische Männer, 4 römische Senatoren, 5 römische Patrizier, 5 römische Damen, 2 reiche römische Frauen, 3 Prätorianer, 5 weisse männliche Sklaven, 2 Negerklavinnen, 9 römische Kinder, 1 Mutter mit ihrem Kind, 1 Knabe, der auf den Händen geht und 94 verschiedene römische Strassentypen.

476 Schauspielerinnen bewarben sich um die Rolle der jungen Christin Mercia bei Cecil B. de Mille. 114 Probeaufnahmen wurden gemacht, bis schliesslich Elissa Landi die Glückliche war, der die weibliche Hauptrolle in dem Paramount-Tonfilm «*Im Zeichen des Kreuzes*» übertragen wurde.

15 Kilo wog das Kleid, das Claudette Colbert als Kaiserin Poppäa zu tragen hatte und das aus feinmaschigem Silberdraht hergestellt war. Da Poppäa in allen Szenen, die sie mit Kaiser Nero spielt, stehen muss, erhielt Claudette Colbert von dem Regisseur de Mille die «*offizielle Erlaubnis*», sich nach jeder Stunde Kameraarbeit 15 Minuten auszu-ruhen.